

we simplify mobility



Studienreport **Elektromobilität in Fuhrparks**

**Marktforschungsstudie (B2B) mit
400 Fuhrpark- und Flottenmanagern
in Deutschland und Polen**

Durchführungszeitraum: Juni 2025



Studienansatz

- Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sinken. Nach aktuellen Daten des Umweltbundesamtes waren sie im Jahr 2024 mit einem Ausstoß von 649 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten geringer als im Vorjahr.
- Auch die Treibhausgasemissionen im Sektor Verkehr haben sich im Vergleich zu 2023 verringert. Sie sind um 2,1 Millionen Tonnen gesunken und betrugen 143,1 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Dennoch wurde die erlaubte Jahresemissionsmenge damit überschritten.
- Die Minderung der Gesamtemissionen ist vor allem auf den Straßenverkehr zurückzuführen. 2024 betrugen dessen Emissionen 139,8 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Emissionserhöhende Faktoren waren der geringere Verkauf von Biodiesel und mehr gefahrene Kilometer von Pkw. Allerdings sorgten die verbesserte Effizienz der Pkw-Antriebe und die steigenden Zulassungszahlen von Elektro-Pkw für eine Emissionsminderung.
- Durch den Anstieg von batterieelektrischen Pkw im Bestand 2024 um rund 250.000 gegenüber 2023 konnten rund 0,6 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Die Emissionen im Straßengüterverkehr blieben hingegen unverändert.
- Die Daten zeigen, dass sich in puncto Emissionen schon einiges verbessert hat, aber trotzdem noch viel zu tun ist. Dieser Problematik war sich UTA Edenred bereits im Jahr 2023 bewusst und hat daher die Studien „Wie Flottenmanager die Nachhaltigkeit in ihren Fuhrparks vorantreiben“ und „Alternative Antriebe und Transformation in Fuhrparks“ durchgeführt.
- Doch wie ist die aktuelle Situation in Unternehmen? Nutzen sie nachhaltige Antriebe, insbesondere Elektrofahrzeuge? Was treibt sie an? Wie kann ihre Situation verbessert werden? Wie können Mobilitätsdienstleister sie unterstützen und welche Ansprüche haben Nutzer?
- Diesen und weiteren Fragen geht UTA Edenred in der aktuellen Studie „Elektromobilität in Fuhrparks“ auf den Grund. Um auch den internationalen Transport stärker in den Fokus zu nehmen, wurde die Befragung erstmals auf Fuhrparkverantwortliche in Polen erweitert. Dafür ließ der Mobilitätsdienstleister im Juni 2025 rund 400 Fuhrpark- und Flottenmanager in Deutschland und Polen befragen, die Flotten mit mindestens vier Fahrzeugen betreiben und sowohl Pkw und Transporter als auch Lkw einsetzen.

Studiendesign

Marktforschungsinstitut: MiiOS GmbH, Schwaig b. Nürnberg

Stichprobe: n = 402 Fuhrpark- und Flottenmanager mit kleinen (4 bis 10 Fahrzeuge), mittleren (11 bis 25 Fhz.), großen (26 bis 75 Fhz.) und sehr großen Fuhrparks (mehr als 75 Fhz.), davon 300 in Deutschland und 102 in Polen

Methodik: Online-Interviews

Befragungszeitraum: Juni 2025

Auf einen Blick – die Kernaussagen der Studie

- ▶ Hauptgründe für die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte im Jahr 2025 sind **finanzielle Förderungen**, gefolgt von **Klimafreundlichkeit** und **geringeren Betriebs- und Wartungskosten** von Elektrofahrzeugen.
- ▶ In Polen gilt besonders die **Innovationsfreude** als Anreiz zur Nutzung von Elektrofahrzeugen. Weitere wichtige Aspekte sind deren **Klimafreundlichkeit** sowie ihre Kostenvorteile.
- ▶ Firmenfahrzeuge werden am häufigsten **auf dem Firmengelände** beziehungsweise **im Depot geladen**. Das gilt vor allem für E-Lkw und E-Busse.
- ▶ Für die Bezahlung an Schnellladesäulen gilt vor allem eins: Sie muss **einfach und barrierefrei** sein. Favorisiert ist die **Bezahlung per Kreditkarte**, aber auch die **Abwicklung über Vertrags- und Ladekartenanbieter** ist beliebt.
- ▶ In Deutschland zeigt die Mehrheit der Befragten nach wie vor **hohes Interesse an einer Multi-Energy-Lösung**.

Stichprobenstruktur

Fuhrparkgröße		
Median	27	25
Kleinflotten 4-10 Fahrzeuge	26%	22%
Mittlere Flotten 11-25 Fahrzeuge	23%	29%
Große Flotten 26-75 Fahrzeuge	23%	25%
Sehr große Flotten > 75 Fahrzeuge	28%	24%

Berufliche Situation		
Selbstständig	9%	8%
Angestellt	91%	92%

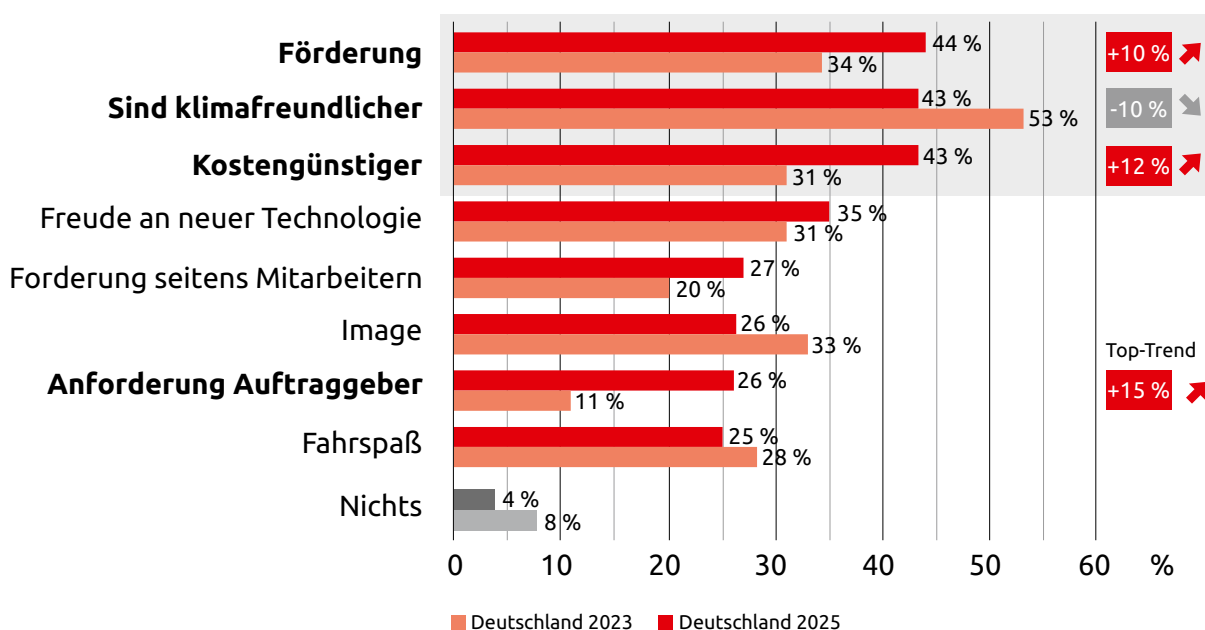
Fuhrparkgröße		
Pkw (Median)	20	14
Trapo* (Median)	5	9
Lkw, Busse (Median)	5	5
Pkw -> Trapo* / Lkw-Flotte	81%	72%
Trapo* / Lkw > Pkw-Flotte	18%	28%
Unternehmensgröße		
Mitarbeiter (Median)	250	53

*Transporter

Frage 1

Was motiviert Sie dazu, Elektrofahrzeuge in Ihrem Fuhrpark zu nutzen?

E-Mobilität – Treiber der Nutzung (Mehrfachnennung) – Deutschland 2023 vs. 2025



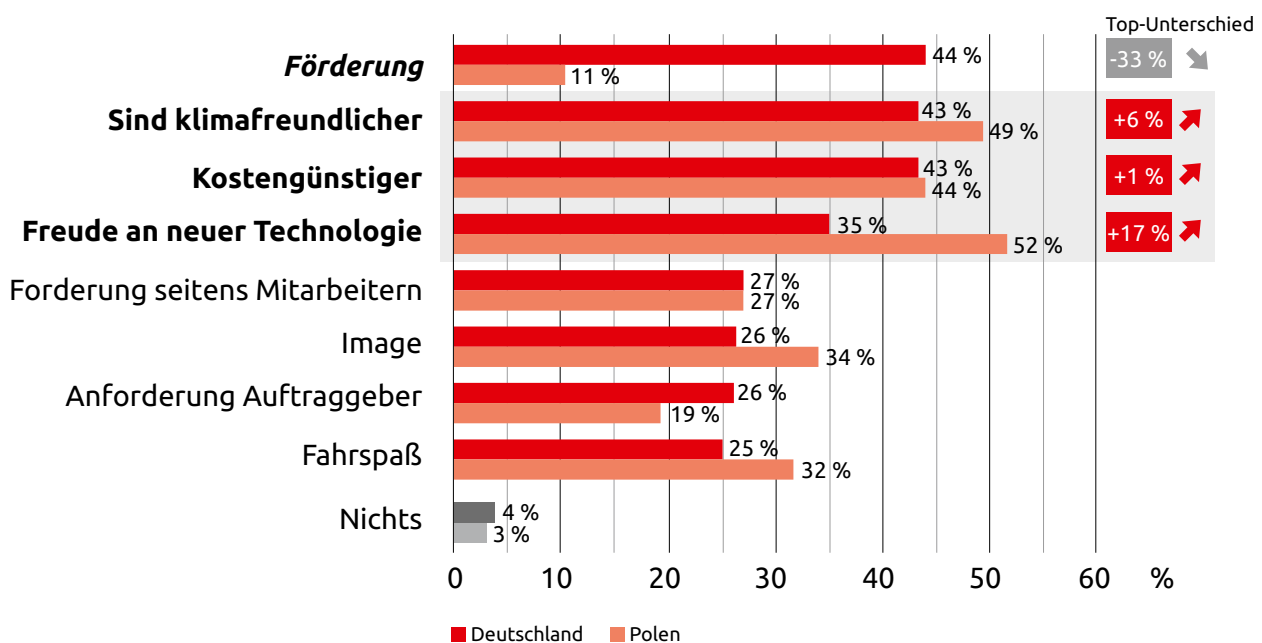
Finanzielle Vorteile und Kundenforderungen stärker als weiche Faktoren

- Wo 2023 noch Klimafreundlichkeit auf dem deutschen Markt als zentraler Treiber der Elektrifizierung des Fuhrparks schien, gaben 2025 die meisten Befragten finanzielle Förderung als Hauptgrund an (44 Prozent).
- Nichtsdestotrotz ist der weiche Faktor Klimafreundlichkeit auch 2025 nach wie vor ein wichtiger Grund, um die Fahrzeugflotte nachhaltiger zu gestalten (43 Prozent).
- Aber auch der Kostenaspekt tritt immer mehr in den Vordergrund: Niedrigere Wartungs- und Unterhaltungskosten von Elektrofahrzeugen gelten mittlerweile ebenfalls als einer der Hauptgründe für die Elektrifizierung des Fuhrparks (43 Prozent).
- Den stärksten Zuwachs (+ 15 Prozent) als Treiber der Transformation spüren die Flottenmanager bei den Anforderungen der Auftraggeber. E-Mobilität bzw. die CO₂-Bilanz wird zunehmend zum Kriterium bei der Auftragsvergabe.
- Wirtschaftlichkeit und Marktanforderungen laufen also Klimaschutz und Nachhaltigkeit den Rang ab.

Frage 1

Was motiviert Sie dazu, Elektrofahrzeuge in Ihrem Fuhrpark zu nutzen?

E-Mobilität – Treiber der Nutzung (Mehrfachnennung) – Deutschland vs. Polen



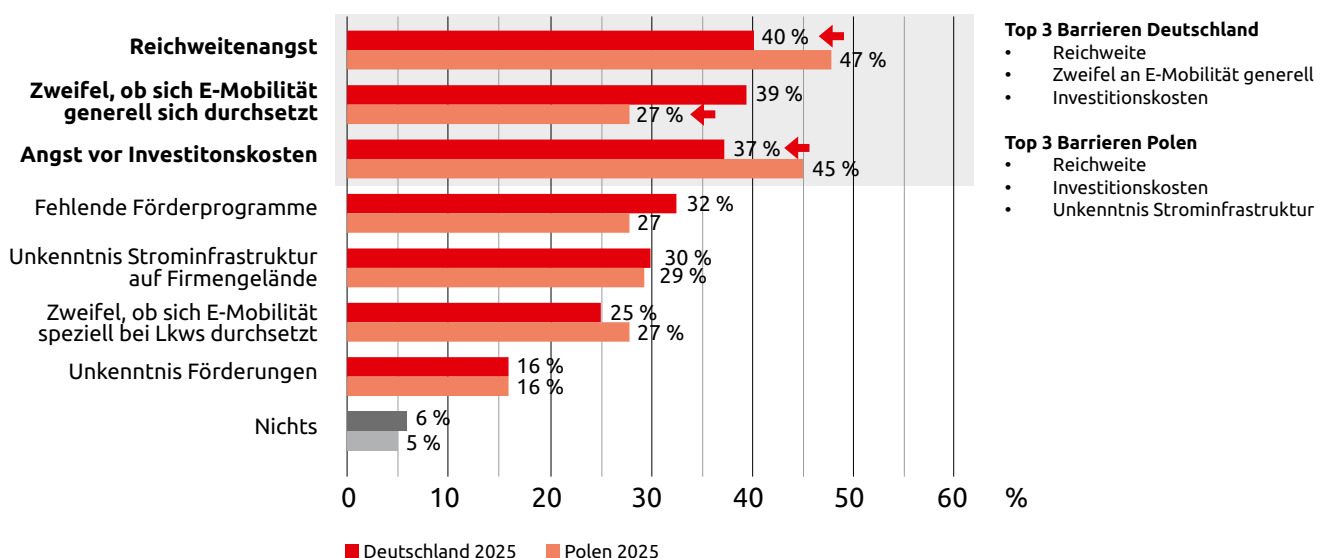
Polnischer Markt zeigt sich technologiebegeistert

- 52 Prozent der Befragten geben die Freude an neuer Technologie als Haupttreiber zur Nutzung von E-Mobilität an.
- Für 49 Prozent ist Klimafreundlichkeit das entscheidende Argument, während 44 Prozent geringere Kosten als Hauptgrund angeben.

Frage 2

Welches sind aus Ihrer Sicht mögliche Barrieren beim Kauf von Elektrofahrzeugen für Ihren Fuhrpark?

E-Mobilität – Barrieren (Mehrfachnennung) – Deutschland vs. Polen



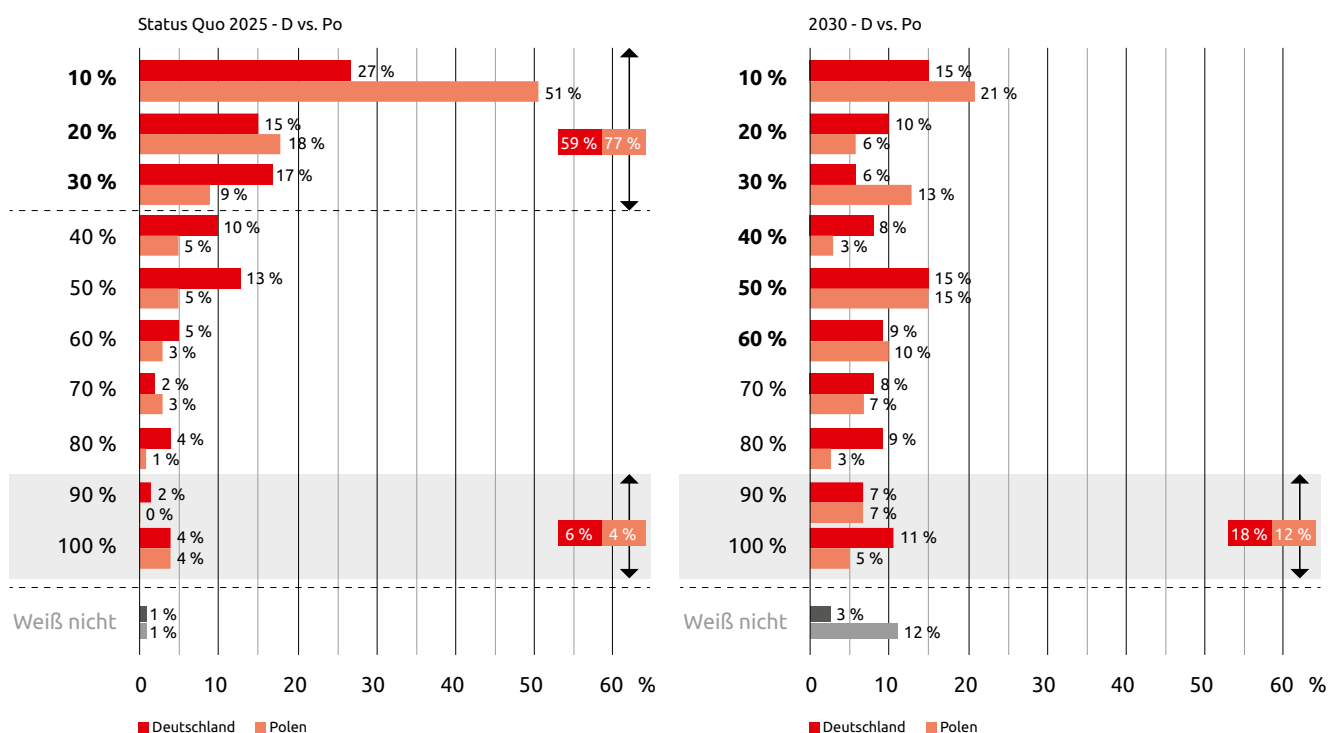
Reichweitenangst bremst noch, verliert aber an Bedeutung

- Besonders die befürchtete geringere Reichweite von Elektrofahrzeugen hemmt Unternehmen beim Kauf (DE: 40 Prozent, PL: 47 Prozent).
- Auch der Zweifel einiger Unternehmen an der generellen Durchsetzung von E-Mobilität (DE: 39 Prozent, PL: 27 Prozent) hält sich teilweise hartnäckig.
- Die Angst vor Investitionskosten lässt ebenfalls viele vor der Elektrifizierung ihres Fuhrparks zurückschrecken (DE: 37 Prozent, PL: 45 Prozent).
- Aber mit steigender Alltagserfahrung mit der E-Mobilität relativiert sich offenbar die Reichweitenangst. Ähnliche Werte, die Polen heute erzielt, gab es in Deutschland bei der Befragung 2023.

Frage 3

Wie hoch ist aktuell der Anteil vollelektrischer Fahrzeuge in Ihrem Fuhrpark und wie hoch wird der Anteil im Jahr 2030 sein?

E-Mobilität – Anteil vollelektrischer Fahrzeuge im Fuhrpark (Status Quo vs. 2030) – Deutschland vs. Polen



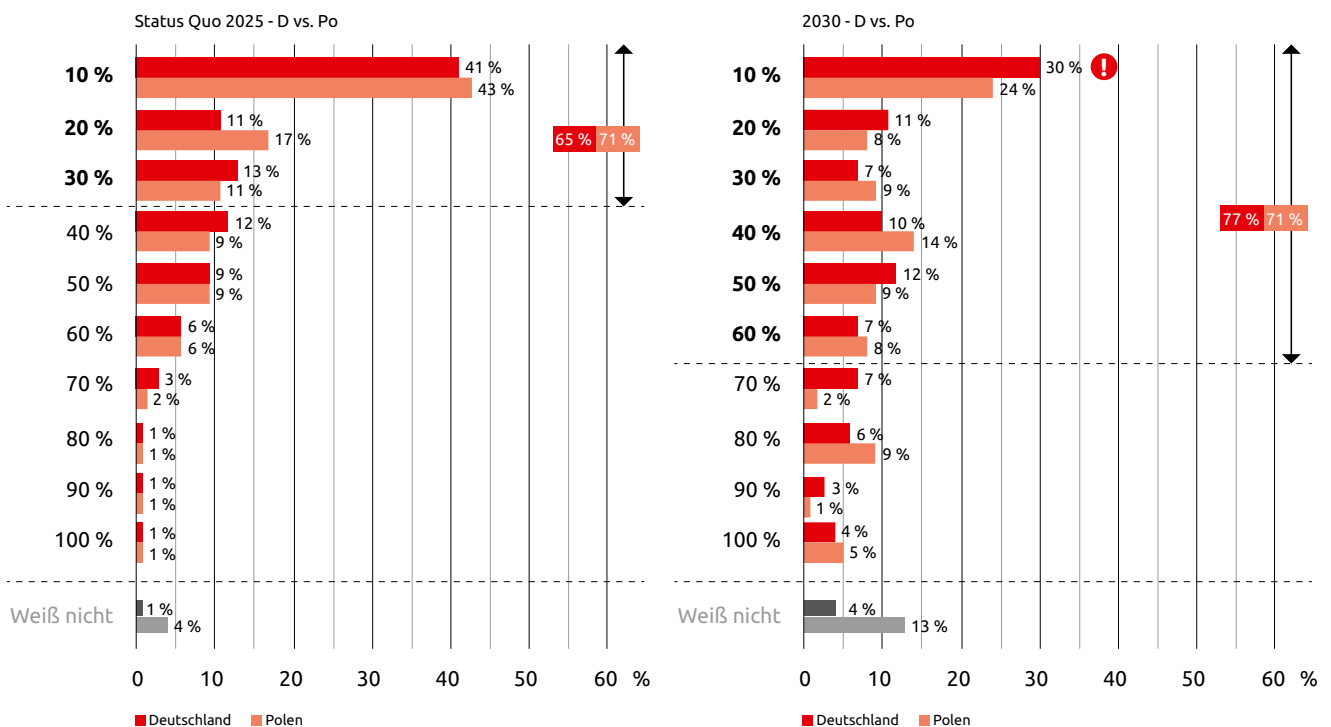
Anteil vollelektrischer Fahrzeuge wächst weiter

- Mehr als die Hälfte der Befragten auf dem deutschen Markt geben an, dass der Anteil voll-elektrischer Fahrzeuge in ihrem Unternehmen zwischen 10 und 30 Prozent liegt (59 Prozent). In Polen geben das 77 Prozent der Befragten an.
- In Deutschland liegt bei lediglich sechs Prozent der Befragten der Anteil an vollelektrischen Fahrzeugen zwischen 90 und 100 Prozent. In Polen liegt dieser Anteil bei vier Prozent.
- Für das Jahr 2030 gehen in Deutschland immerhin 31 Prozent der Befragten davon aus, dass etwa ein Drittel ihres Fuhrparks aus vollelektrischen Fahrzeugen bestehen wird. In Polen geben das sogar fast 40 Prozent der Befragten an. In Deutschland geben 18 Prozent an, dass 90 bis 100 Prozent des Fuhrparks 2030 vollständig elektrifiziert sein wird, in Polen sind die Befragten mit 12 Prozent etwas zurückhaltender.

Frage 4

Wie hoch ist aktuell der Anteil von hybriden Fahrzeugen in Ihrem Fuhrpark und wie hoch wird dieser Anteil im Jahr 2030 in Ihrem Unternehmen sein?

E-Mobilität – Anteil hybrider Fahrzeuge im Fuhrpark (Status Quo vs. 2030) – Deutschland vs. Polen



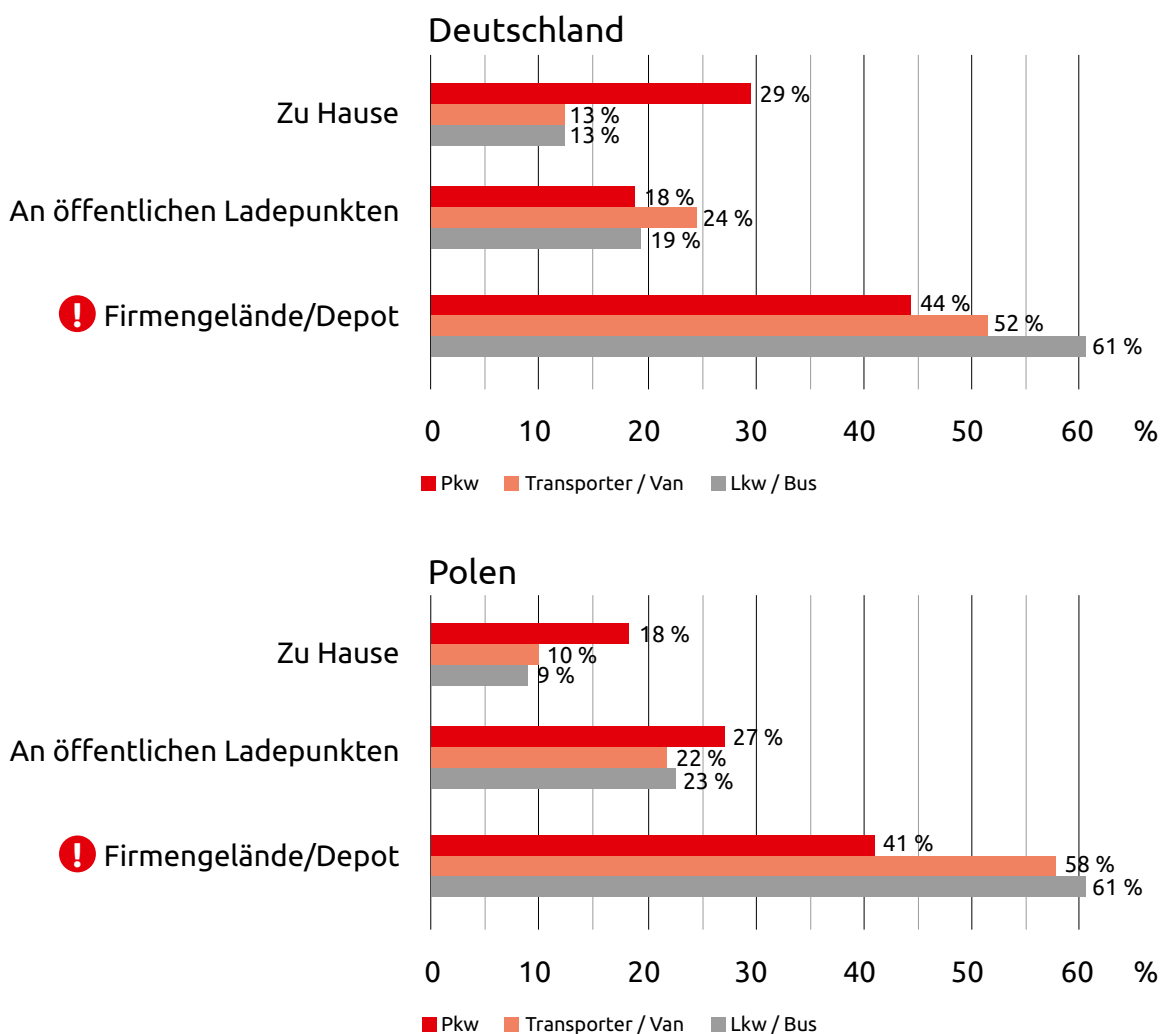
Anteil hybrider Fahrzeuge aktuell rückläufig

- Insgesamt 65 Prozent der Befragten Unternehmen in Deutschland geben an, dass der Anteil an Hybridfahrzeugen im Fuhrpark 10 bis 30 Prozent beträgt. Bei den polnischen Unternehmen liegt der Anteil bei 71 Prozent. Sowohl in Deutschland als auch in Polen verzeichnen lediglich drei Prozent der Unternehmen einen Anteil von 80 bis 90 Prozent Hybridfahrzeugen im Fuhrpark.
- Bis zum Jahr 2030 geben insgesamt 77 Prozent der Unternehmen in Deutschland und 71 Prozent der Unternehmen in Polen einen Hybridfahrzeug-Anteil von 10 bis 60 Prozent in ihren Fuhrparks an.

Frage 5

Wo finden Ihrer Meinung nach in Zukunft die meisten Ladevorgänge für Firmenfahrzeuge statt?

E-Mobilität – Ladevorgänge für Firmenfahrzeuge (Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen



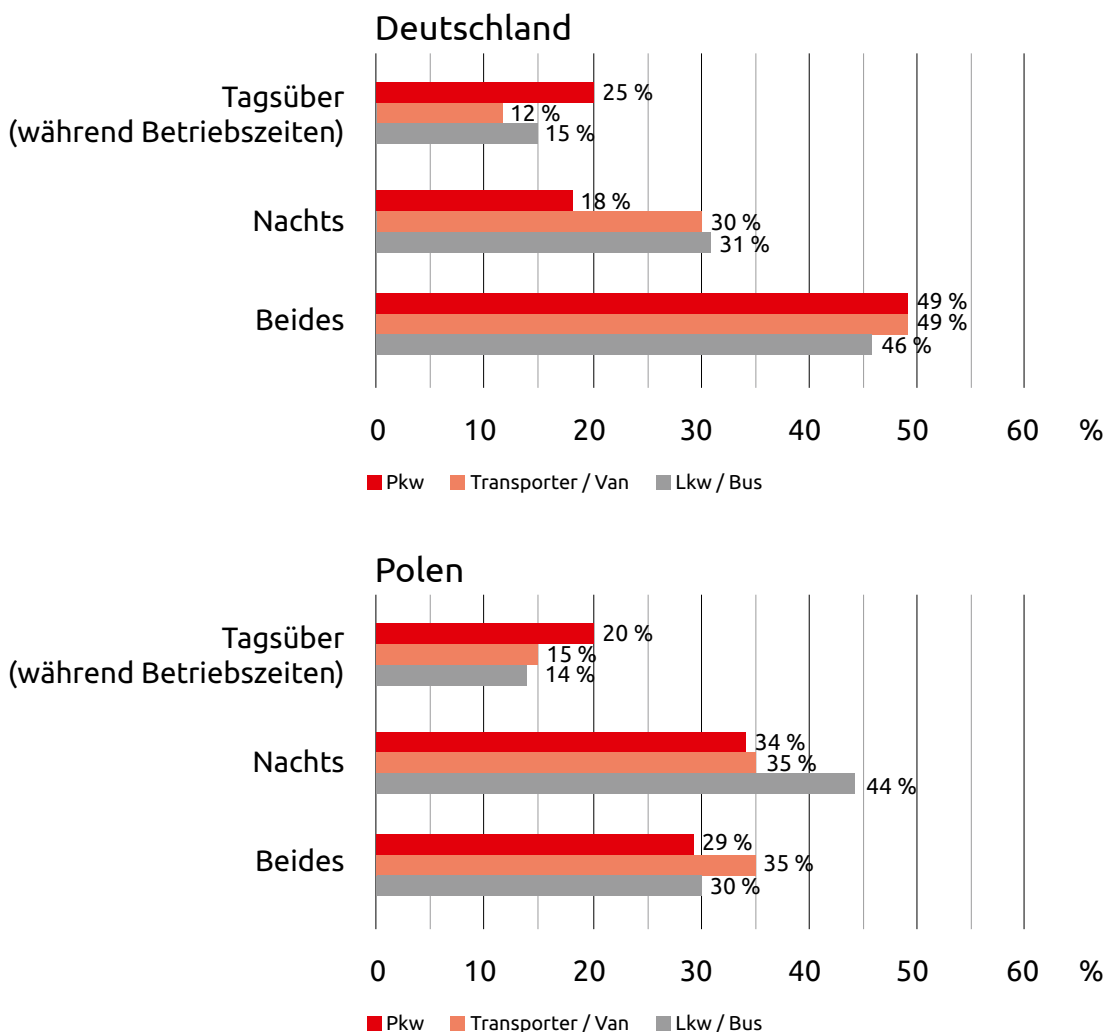
Geladen wird meistens auf dem Firmengelände oder im Depot

- Die Mehrheit der Befragten gibt an, dass Ladevorgänge für Firmenfahrzeuge überwiegend auf dem Firmengelände bzw. im Depot stattfinden. Bei elektrischen Pkw geben das 44 Prozent der Befragten an, bei Transportern und Vans 52 Prozent und bei Lkw und Bussen sogar 61 Prozent.
- In Polen sind die Ergebnisse ähnlich. Hier liegt der Anteil bei elektrischen Pkw bei 41 Prozent, bei Transportern und Vans bei 58 Prozent. Bei Lkw und Bussen liegt er bei 61 Prozent.

Frage 6

Wann werden Ihre Fahrzeuge auf dem Firmengelände überwiegend geladen?

E-Mobilität – Wann wird ein Firmenfahrzeug geladen (Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen



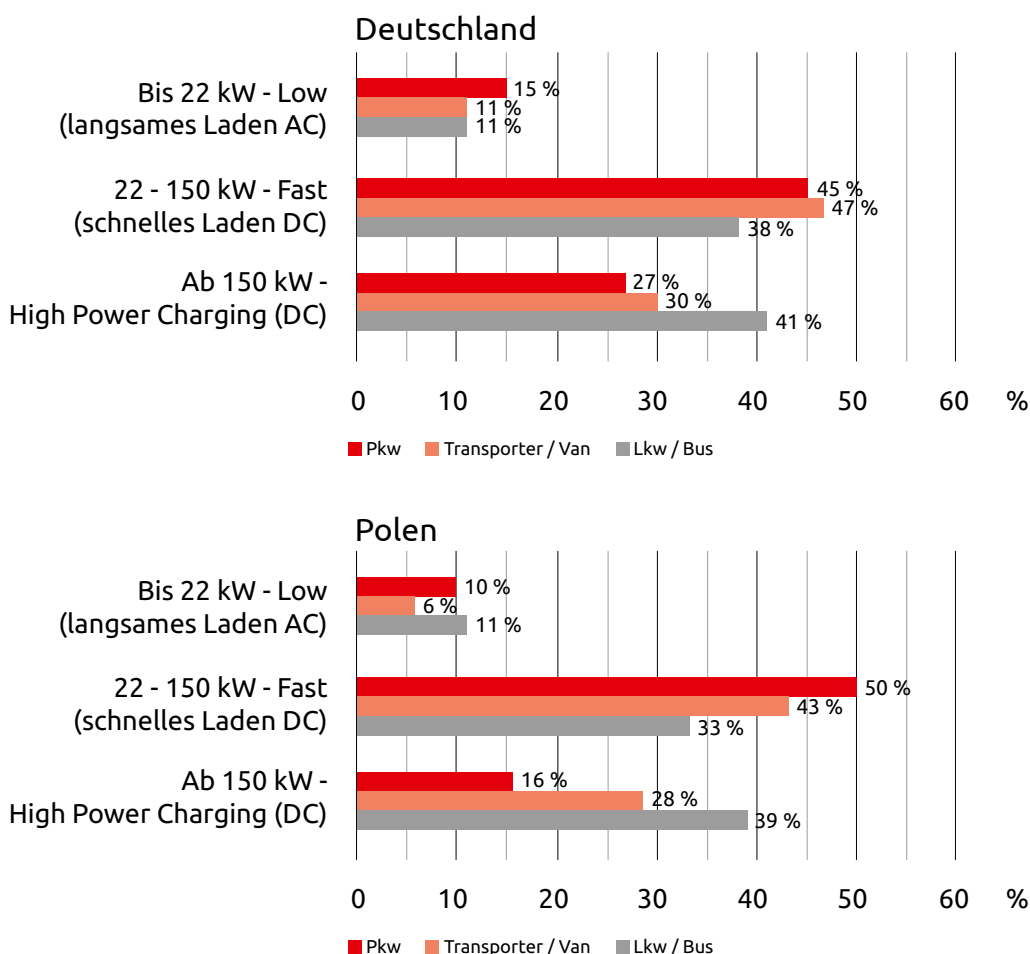
Ladezeiten nachts und außerhalb der Betriebszeiten

- Sowohl in Deutschland, als auch in Polen werden Firmenfahrzeuge überwiegend nachts und außerhalb der Betriebszeiten geladen.
- Bei Pkw ist der Anteil der auch tagsüber geladenen Fahrzeuge mit 25 Prozent in Deutschland und 20 Prozent in Polen höher. Vermutlich werden die E-Autos während der Bürozeiten nachgeladen.

Frage 7

Welche Ladegeschwindigkeit bevorzugt Ihr Unternehmen für das Laden auf dem Firmengelände?

E-Mobilität – Bevorzugte Ladegeschwindigkeit auf dem Firmengelände (Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen



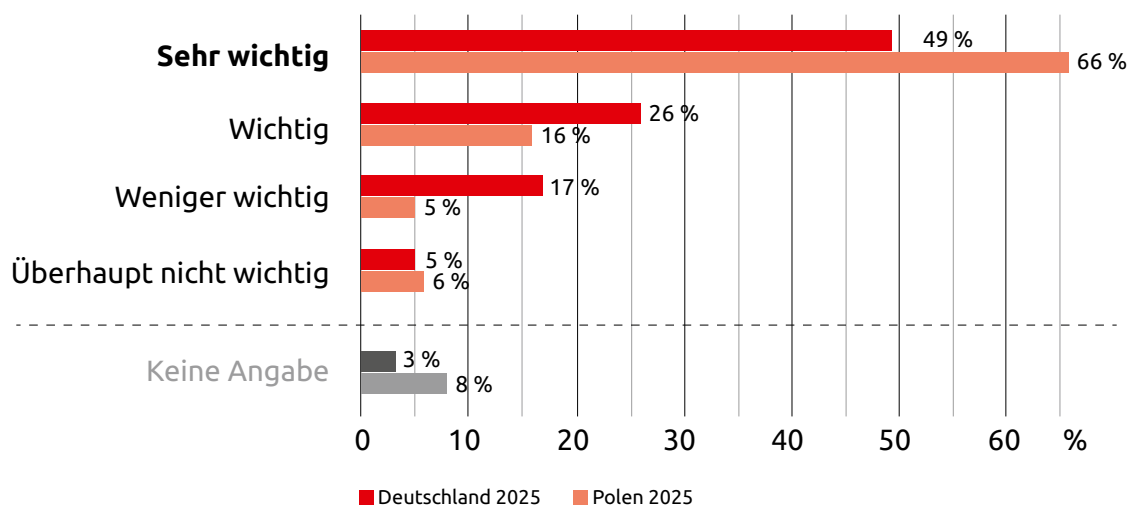
High Power Charging bei Lkw bevorzugt

- Für Pkw geben in Deutschland die meisten Befragten an, auf dem Firmengelände Ladegeschwindigkeiten von 22 bis 150 kW zu bevorzugen (45 Prozent). Für Transporter und Vans wird diese Geschwindigkeit ebenfalls von fast der Hälfte der Befragten bevorzugt (47 Prozent). Bei Lkw und Bussen mit deutlich größeren Batterien werden Geschwindigkeiten ab 150 kW und das sogenannte High Power Charging favorisiert (41 Prozent).
- In Polen sieht die Verteilung ähnlich aus. Auch dort werden Pkw bevorzugt mit Geschwindigkeiten von 22 bis 150 kW geladen (50 Prozent), Transporter und Vans ebenfalls (43 Prozent). Bei Lkw entscheiden sich 39 Prozent der Befragten für das High Power Charging ab 150 kW.

Frage 8

Wie wichtig für den Erfolg der Elektrifizierung des Fuhrparks in Unternehmen ist eine gesicherte, öffentliche Ladeinfrastruktur?

E-Mobilität – Relevanz öffentliche Ladeinfrastruktur (Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen



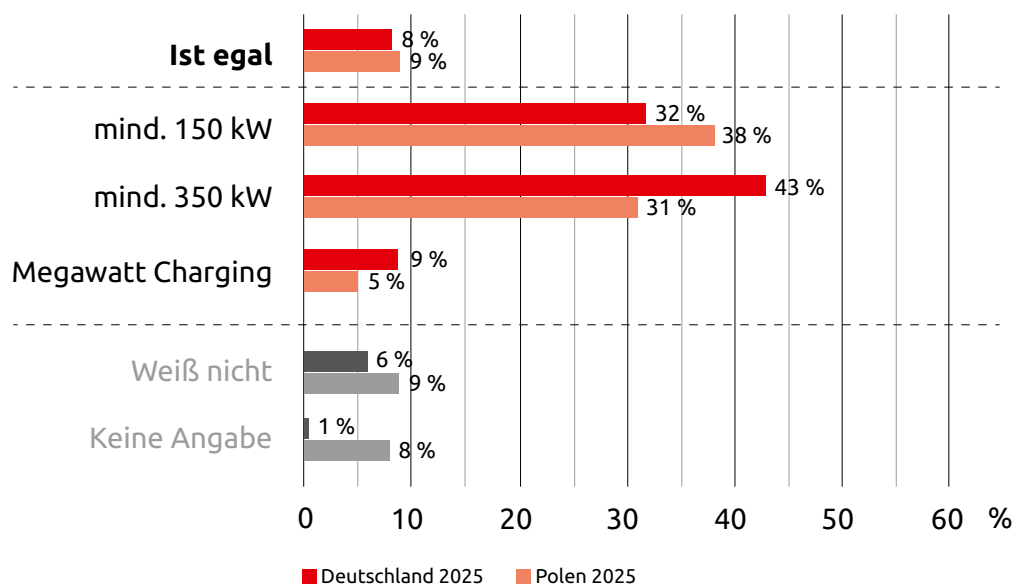
Öffentliche Ladeinfrastruktur ist für die erfolgreiche Elektrifizierung der Fuhrparks nach wie vor sehr relevant

- ▶ In Deutschland finden 75 Prozent der Unternehmen eine gesicherte, öffentliche Ladeinfrastruktur sehr wichtig bzw. wichtig für den Erfolg der Elektrifizierung der Fahrzeugflotte.
- ▶ In Polen geben das sogar 82 Prozent der Befragten an.

Frage 9

Wie schnell muss ein öffentliches Schnellladesystem mindestens Laden, um für Sie als öffentlicher Ladepunkt interessant zu sein?

E-Mobilität – Erwartete Ladegeschwindigkeit öffentliche Ladeinfrastruktur Deutschland vs. Polen



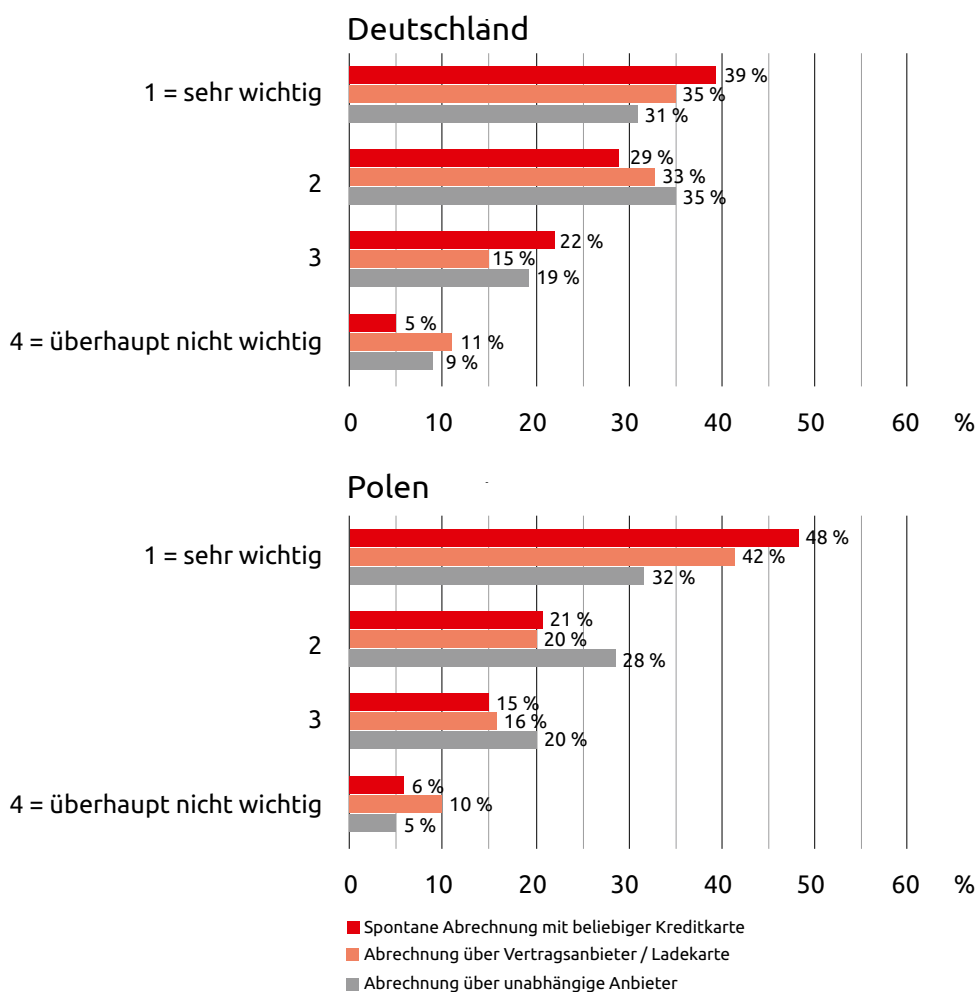
Ladegeschwindigkeit von 150 bis 350 kW/h gefragt

- ▶ In Deutschland geben 75 Prozent eine Ladegeschwindigkeit von mindestens 150 bis 350 kW/h an. In Polen erwarten 69 Prozent ebenfalls diese Ladegeschwindigkeiten.
- ▶ Megawatt Charging hat mit neun Prozent in Deutschland und fünf Prozent in Polen für die Fuhrparkmanager (**noch**) keine so große Bedeutung.

Frage 10

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Abrechnungsmöglichkeiten, die Kunden an Schnellladesäulen angeboten werden können, um zu laden?

E-Mobilität – Bevorzugte Abrechnung an öffentlichen Schnellladepunkten Deutschland vs. Polen



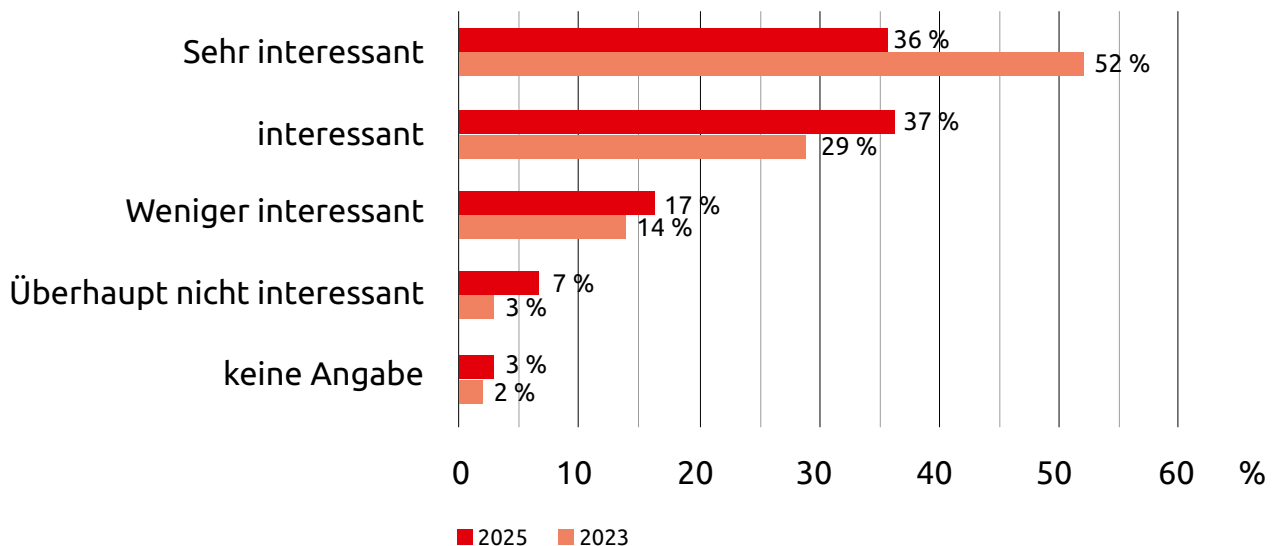
Bequeme und flexible Bezahlformen bevorzugt

- Bequeme Bezahlformen schätzen die Befragten als sehr wichtig ein. 39 Prozent bezahlen bevorzugt spontan mit beliebiger Kreditkarte. Auch die Abwicklung über Vertragsanbieter bzw. Ladekartenanbieter ist mit 35 Prozent sehr beliebt. 31 Prozent stufen die Bezahlung über unabhängige Anbieter als sehr wichtig ein.
- In Polen sehen 48 Prozent der Befragten das spontane Zahlen mit beliebiger Kreditkarte als sehr wichtig an. 42 Prozent halten Angebote von Vertragsanbietern bzw. Ladeanbietern sehr wichtig. Etwa ein Drittel legt Wert auf eine Bezahlung über einen unabhängigen Anbieter (32 Prozent).

Frage 11

Wie interessant finden Sie eine Multi-Energy-Lösung (Tank- und Ladekarte), über die man sowohl Strom an öffentlichen Ladepunkten als auch Kraftstoff an Tankstellen beziehen kann?

E-Mobilität – Interesse an „Multi-Energy-Lösungen“ (Einfachnennung) Deutschland 2023 vs. 2025



Starkes Interesse an Multi-Energy-Lösungen

- Das Interesse an Multi-Energie-Lösungen ist auf dem deutschen Markt weiterhin sehr hoch. 73 Prozent der Befragten haben nach wie vor Interesse an entsprechenden Angeboten.
- In Polen haben sogar 78 Prozent der Befragten Interesse an einer Multi-Energy-Lösung.

